

Element of Crime

Autor(en): **Schwanke, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 45

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ELEMENT

THE ELEMENT OF CRIME ist nur ein Beispiel für jenen Typ Deutsche Band, die es nach Jahren der Ignoranz durch Medien und Schallplattenindustrie durch Hartnäckigkeit doch noch geschafft haben, einigermaßen auf einen grünen Zweig zu kommen.



Gegründet 1984, brachten die vier Sven Regener (Voc., Guit.), Jakob Ilja (Guit.), Veto (Bass) und Richard Pappick (Dr., Perc.) ihre erste Platte beim Label der von ihnen glühend bewunderten Band DER PLAN raus. ATA TAK, so der Name dieses kleinen aber feinen Labels, hat sich in früheren Namen durch so erfolgreiche Acts wie Pyrolator, Doraus & die Marinas und eben DER PLAN einen Namen als interessantestes deutsches Indie-Label gemacht. Seit der letzten Tour von DER PLAN (1987) ist es zwar eher etwas ruhig um die Mini-Firma geworden; dass Pyrolator, alias Kurt Dahlke von DER PLAN, aber immer noch ein gefragter Musiker ist, beweist alleine die Tatsache, dass ELEMENT OF CRIME just zu dem Zeitpunkt, als sie endlich auf einem grossen Major Label gelandet sind (POLYDOR), wieder auf ihn zurück kehrten: Pyrolator zeichnet nämlich verantwortlich für die Keyboards-Parts auf ELEMENT OF CRIME's neuester LP "The Ballad of Jimmy and Johnny". Die LP, eingespielt in den Berliner Hansa-Studios, dürfte ELEMENT OF CRIME, verstärkt durch eine 17 Daten umfassende Deutschland-Tour, spielend in die Charts bringen. Als Live-Band gelten die vier Berliner bereits seit Jahren als Geheimtip, mit ihrer neuen Platte dürfte ihnen endlich auch der verdiente Erfolg zuteil werden.

Unser Mitarbeiter Stefan Schwanke hat sich mit der Band kurz nach Fertigstellung der im März und April unter Dave Young produzierten LP, getroffen, um ihnen im Hinblick auf die Tour einige Statements zu entlocken...



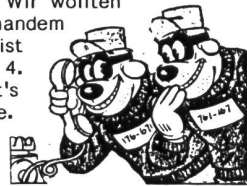
? Eurer neuen LP "The Ballad of Jimmy & Johnny" liegt ein reichlich merkdürdiger Info-Zettel bei (Auszug: "Der Sänger von E.O.C. kann nicht schön singen. Der Bassist kann nicht sampeln... jeder weiss, dass sie durch alle deutschen Rockmusikerprüfungen längst durchgefallen

sind... E.O.C. sind nichts als Störfriede in der sonst so schön geordneten Musiklandschaft...)

! Wir wollten diesmal nicht solche Scheiss-Werbetexte, die bei jeder Scheiss-Platte beiliegen. Und den Trotteln, die das dann auch noch Wort für Wort abschreiben, um sich die Arbeit für eine eigene Rezension zu sparen, denen können wir dann auch nicht mehr helfen!

? Aber wem ist denn nun mit dem vorliegenden "Werbetext" geholfen?

! Niemandem. Wir wollten einfach niemandem helfen. Das ist jetzt unsere 4. LP. Uns gibt's jetzt 5 Jahre. Da schreiben wir doch nicht: Hallo,

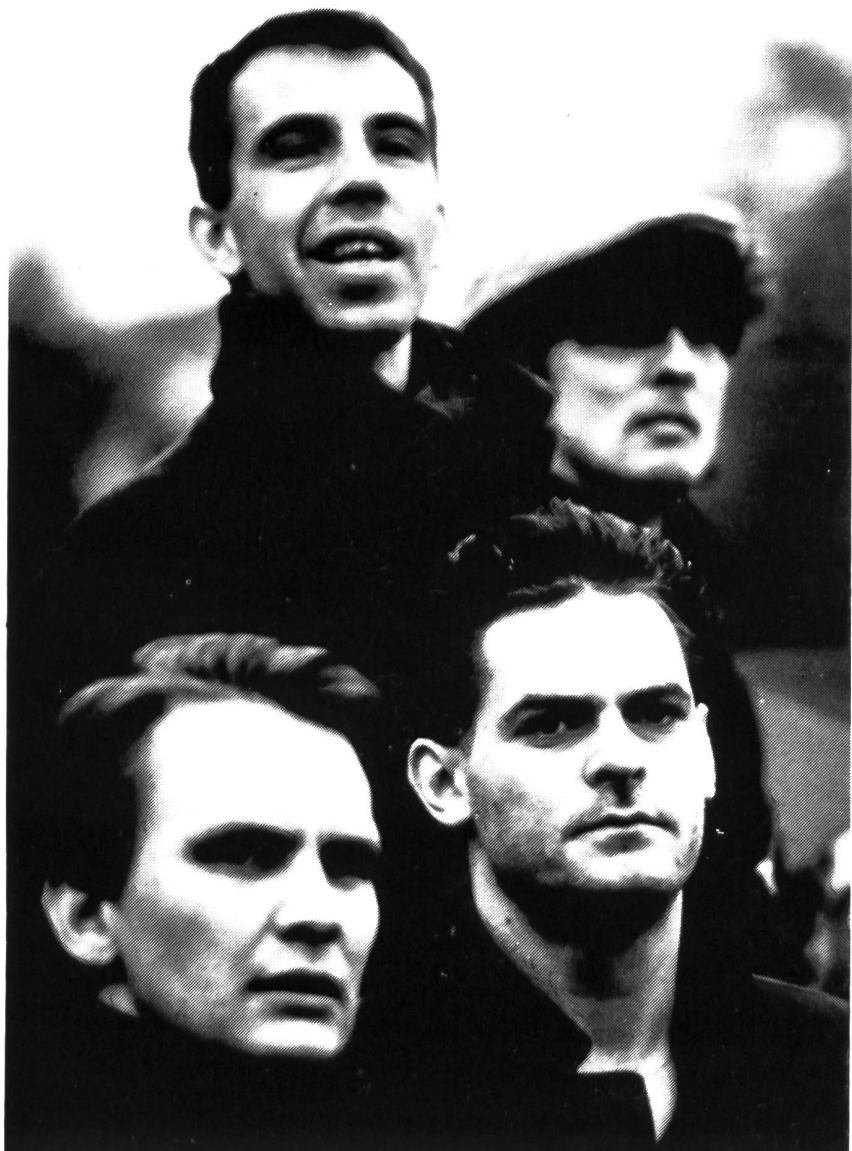


das ist unsere 4. LP, uns gibt's jetzt bereits 5 Jahre. Wir leben heute in einer Welte der Sachzwänge.

Zum Beispiel gehen Labels immer selbstverständlich davon aus, dass jeder neuen Platte so'n alberner Werbetext beiliegt. Und da das'n Werbetext ist, steht da auch nicht drin, wenn die Platte Scheisse ist - Bei uns steht's wenigstens drin: Diese Platte ist Scheisse. Aber natürlich finden wir sie gut!

? Wie kam der Kontakt zu Pyrolator (Ata Tak, Der Plan...) zustande?

! Wir haben unsere erste Platte auf dem Büro-Label/Ata Tak veröffentlicht und der Pyrolator hat die LP dann abgemischt. Tja, und bei der 4. LP dachten wir uns eben, wir arbeiten diesmal auch mit Keyboards auf 'ne andere Art und Wei-



OF CRIME

se als bisher. Dann haben wir Pyrolator geben nach Berlin zu kommen und die Keyboards für die Platte einzuspielen. Ich hätte mit keinen anderen Keyboarder vorstellen können, der für uns spielen könnte. Kurt (Dahlke) ist der einzige, der zu uns passt!

? War es Kurt's Idee, diesmal auch ein deutschsprachiges Lied ("Der Mann vom Gericht") mit auf die LP zu nehmen?

! Nein, es ist so: Wir haben die ganzen Aufnahmen gemacht und für das, was man dann "Overdubs" nennt, ist er zu uns nach Berlin ins Studio gekommen und hat einfach das gespielt, was ihm zu unserer Musik einfiel. Aber warum denkst du, der Kurt sei für den deutschen Titel verantwortlich?

? Die Texte von "Der Plan" sind ja schon seit eh und je deutschsprachig und soweit ich mich erinnern kann, hattet ihr noch nie deutschsprachigen Text...

! Das hängt bei uns eben davon ab, was man für Songs hat und was man für passend hält (deutscher oder englischer Text). Die Musik zu "Der Man vor'm Gericht" ist eben etwas, wo wir uns dachten, dazu könnte man doch gut einen deutschen Text schreiben.

? Wann ist bei Euch Musik "passend" für einen deutschen Text?

! Das kann ich jetzt nicht so allgemein sagen. Das ist 'ne Frage der Intuition. Die ganze Sache mit deutschen oder englischen Texten wird immer dogmatisch beantwortet.

Es gibt Gruppen, die sagen: Deutsche Texte - gut; englische Texte - Scheisse!

Und es gibt welche, die sagen das Gegenteil. Das ist doch einfach Unsinn. Als wir anfangen, wurden wir auch immer gefragt, warum wir eigentlich englische Texte machen. Wir haben dann immer gesagt: Wir machen einfach englische Texte, weil uns das im Zusammenhang mit der Musik am besten gefällt - es ist eine Herausforderung. Die Leute haben dann immer versucht, uns eine Ideologie anzuhängen.

? Der Hauptgrund für die meisten deutschen Bands, englisch zu singen ist aber doch leider immer der Hintergedanke, dadurch leichter den internationalen Markt auf sich aufmerksam zu machen.

! Die Leute wissen dabei aber nicht, dass dies einfach eine Illusion ist. Auch wenn der "Phillip Boa" jetzt noch zusätzlich zum englischen Markt 5'000 Platten in Japan verkauft, dann bleibt das doch immer noch eine deutsche Angelegenheit!

? Meinst du, es gibt viele gute deutsche Gruppen?

! Klar: "DER PLAN" mag ich sehr! Und ich



bin auch fast sicher, dass es noch eine ganze Menge anderer guter solcher Gruppen in Deutschland gibt!

? Nur, warum glaubst du, ist der Prozentsatz dieser Bands und Interpreten immer noch so niedrig in Deutschland?

! Ich könnte mir vorstellen, dass ein Grund für die Gruppen, in englisch zu singen, darin bestehen könnte, dass sie schlicht und einfach verbergen wollen, dass sie im Grund genommen überhaupt nichts auszusagen haben. Und zu diesen Gruppen zählen wir uns definitiv nicht!

Wir wählten englische Texte, weil sie zu unserer Musik passten, und... unsere Texte sind auch wirklich gut. Aber darüber sollte sich jeder selbst sein eigenes Bild machen und sich mal näher mit unseren Texten befassen. Den Leuten was über unsere Texte zu erzählen, wär' für mich wie ihnen ein Essen zu beschreiben, das sie noch nie probiert haben. Da koch ich den Leuten doch lieber das Essen und setz' es ihnen vor.

Da gab es doch mal eine Geschichte mit einem Typen, der ein Buch geschrieben hatte, und der Verleger wollte aber auch noch ein Vorwort für dieses Buch. Da hat der Typ unter anderem Namen 'nen Vorwort für das Buch geschrieben und nachher hiess es dann: Das Buch ist ja prima geschrieben, aber das Vorwort - fürchterlich! Ha Ha Ha...

? Was war euer Beweggrund, Musik zu machen. Langeweile, Unzufriedenheit mit der schon existierenden Musikszene?

! Ja, auch. Aber ich will das mal ganz banal sagen: Wir hatten einfach das Bedürfnis, uns auszudrücken und wie andere das mit Farben machen, wählten wir eben die Instrumente. Wir haben aber nebenher auch noch gearbeitet, d.h. bis vor ein paar Monaten. Zwischendurch, wenn du mal nichts zu tun hast, gerade von 'ner Tour zurückbist, gehst du eben immer noch 'n bisschen arbeiten!

? Eure Hauptkonzentration liegt aber jetzt bei der Musik?

! Stimmt, sonst könnten wir jetzt auch nicht mit Dir hier rumhängen und quatschen. Ich muss dazu aber sagen: Wer seine Karriere schon immer gern vorher plant, also aus Karrieregründen beginnt Musik zu machen, der sollte es sein lassen. Uns ist am Anfang immer gesagt worden: "Mit der Musik werdet ihr nicht mehr als 100 Scheiben verkaufen." Den meisten Leuten kam unsere Musik damals total abartig vor. Um reich zu werden, hätten wir wirklich andere Sachen machen müssen. Man darf sich eben nicht einschüchtern lassen. Wenn man weiss, dass die eigene Musik gut ist, dann können da noch so viele Leute kommen und dir sagen: "Ihr verkauft doch nie mehr als 100 Platten" oder "Zieht euch doch mal auf der Bühne was anderes an..."



Interview: Stefan Schwanke (für NL)

